

Pütt 2012: Neues Heimatheft bietet viel Lesestoff

21 ehrenamtliche Autoren sorgen für ein breites Themenspektrum / Broschüre auch auf dem Adventsmarkt erhältlich

PARCHIM Es ist erstaunlich, wie viele Bürger Parchims sich mit unterschiedlichen heimatkundlichen Themen unserer Stadt beschäftigen und ihre Erkenntnisse zu Papier bringen. Ebenso verdienstvoll ist es, dass der Heimatbund Parchim diese Gedanken jährlich in einem „Pütt-Heft“ zusammenträgt und der Öffentlichkeit zugänglich macht.

Auf der Titelseite von „Pütt 2012“ ist die Kapelle des Neuen Friedhofs zu sehen, der in diesem Jahr sein 90-jähriges Jubiläum begeht, dazu gibt auch ein spezieller Artikel Auskunft. Auch andere Begebenheiten aus der Stadtgeschichte werden beleuchtet, z. B. der Schleusenbau vor 75 Jahren, der 90-jährige Geburtstag des Parchi-



Titelblatt des neuen Pütt-Heftes. FOTO: AXEL KLINK

mer Bahnhofs oder die Geschichte der jüdischen Begräbnisstätten. Wieder werden interessante Parchimer Persönlichkeiten vorgestellt: Ilse Bierstedt, die verdienstvolle Musiklehrerin und

Chorleiterin, der Maler Ernst Röhl, ein Gemälde auf der Rückseite gibt Auskunft über seine Malkunst, der Altertumsforscher Alfred Kipcke. Wen die Problemkreise Inflation, Stadtparlament um 1920, Hausbau von Kriegsinvaliden, verbunden mit einer Liebesgeschichte, ansprechen, muss zum Artikel mit der Überschrift „Ein König wollte meine Tante nicht“ greifen. Wer dagegen wissen will, welcher Vertreter einer bekannten mecklenburgischen Familie den späteren legendären Generalfeldmarschall taufte, sollte „Die Seidels und Helmuth von Moltke“ lesen. Wer letztendlich über den Tellerrand Parchims hinaus etwas wissen will, kann sich bei „70 Jahre Mestlin“ informieren.

Tief in die Vergangenheit Parchims verweisen Veröffentlichungen zu Essensgewohnheiten im Mittelalter, zur Geschichte des Zinnhauses, über altes sakrales Zinngeschirr, über die Eisgewinnung auf dem Parchimer See sowie zum Heilkräuteranbau um die Wende zum 20. Jahrhundert. Kuriose Fakten aus der Heimatgeschichte sind ebenso im neuen Heft zu finden, gleich ob es sich um ein unbekanntes Menschgerippe, einen riesigen Wal oder um altes Apothekerlatein handelt. Letztere Geschichte ist in Plattdeutsch geschrieben. Es fehlen auch nicht die immer wiederkehrenden Artikelreihen zu stadtgeschichtlichen Jubiläen, der Datenüberblick von 2011, die Übersicht über die neueste

heimatkundliche Literatur sowie „Neues aus dem Museum“, diesmal die Zunftlade der Parchimer Schmiede beleuchtend.

Also liegt letztendlich ein interessantes Heft vor, das 21 ehrenamtliche Autoren gestaltet haben, zusammengestellt von einer rührigen Redaktionsgruppe. Die Mitglieder des Heimatbundes halten es schon seit der Jahreshauptversammlung in den Händen bzw. können es im Museum oder auf dem Adventsmarkt in Empfang nehmen. Käuflich zu erwerben ist das Heft auf dem Adventsmarkt oder bei der Buchhandlung Tabula. So ist den an ihrer Heimatstadt Interessierten viel Freude mit „Pütt 2012“ zu wünschen.

ddue

SVZ 28.11.12